

# WEISSWASSERANER RUNDSCHAU



**Auf Seite 11: Enttäuschung**  
über den **Krauschwitzer**  
Beschluss.



Philipp Ullmann, Andreas Nelte, Norbert Ullmann und Hans-Eckard Rudoba (v.l.n.r.) mit Rohrglas aus der Produktion der Telux GmbH. Dieses wurde bis 2008 in Weißwasser gefertigt. Foto: Regina Weiß

## Startet Rohrglasproduktion wieder?

**Weißwasser** Das Neuwerk der Telux soll reaktiviert werden. Die Ullmann Glas GmbH aus Bayern will dafür einen Investor nach Weißwasser holen. Firmen haben Interesse bekundet. Von Regina Weiß

Weltweit wird derzeit an einem Impfstoff geforscht, der in der Covid-19-Pandemie zum Einsatz kommen soll. Klar ist jetzt schon, dass das Serum in kleinen Verpackungen abgefüllt werden muss, um letztlich in den Millionen Krankenhäusern und Praxen weltweit verabreicht werden zu können. Ausgerechnet wurde, dass dafür rund 20 Milliarden Glasampullen gebraucht werden.

„Und der Weltmarkt für Glas im Pharmabereich ist jetzt schon zu klein“, sagt Norbert Ullmann. Er bringt deshalb Weißwasser ins Gespräch.

### Jahrhunderte im Glasgeschäft

Norbert Ullmann ist gemeinsam mit seinem Sohn Philipp Ullmann nach Weißwasser gereist. Nicht zum ersten Mal sind die Experten vor Ort. Ihre Familie ist seit fast 400 Jahren, genau seit 1635 im Glasgeschäft tätig. Was einst in Böhmen anfang, führte über Argentinien ins bayerische Osterhofen.

„Wir sind selbst in der Glasin-

dustrie tätig, sowohl im Geschenkartikel- als auch im technischen Bereich. Außerdem arbeiten wir als Einkaufsbüro für ausländische Firmen“, erzählt Norbert Ullmann. Dritter Schwerpunkt ist ihre Beratertätigkeit für die Industrie. Dabei geht es um die Schwerpunkte Sanierung und Verkauf von Glasfabriken. „Wir haben 40 Projekte in 13 Ländern auf drei Kontinenten abgeschlossen“, so Norbert Ullmann weiter.

### Werk wäre fix zu reaktivieren

Eines der nächsten Projekte, das hoffentlich erfolgreich umgesetzt werden kann, ist das Neuwerk der Telux GmbH. Im Zuge der Finanzkrise musste dort 2008 die Produktion von Rohrglas eingestellt werden. Doch der Produktionsbereich wäre im Vergleich zu Neubauten auf der grünen Wiese, wie sie zum Beispiel derzeit in Indien oder China starten, relativ schnell wieder reaktivierbar. Hans-Eckhard Rudoba, Stadtrat der Linken in Weißwasser und Geschäftsführer der Rudoba GmbH Bad Muskau, hatte den Kontakt hergestellt.

Seine Intension ist es, bei der Wirtschaftspolitik zweigleisig zu fahren: Es geht um kurzfristig umsetzbare Projekte und langfristige Strategien. „Wir können nicht auf Fördermittel warten oder darauf, dass die Kohle zu Ende ist. Wir brauchen produzierendes Gewerbe, um Geld in die Kasse zu bringen, den Einwohnerrückgang zu stoppen“, erklärt er. Neues Leben in alten Industrieanlagen – dafür bietet die Telux genau die richtigen Bedingungen. In dem Fall das Neuwerk.

### Rückschlag bei der Förderung

Rudoba und auch Ullmann gucken in dem Fall optimistisch in die Zukunft, wobei sie erst mal einen Rückschlag einstecken mussten. Um das Neuwerk den Investoren präsentieren zu können, braucht es eine Studie. Sie wird in Weißwassers Geschichte, konkret in der Glasgeschichte der Stadt beginnen. Von der Tradition geht es in die Gegenwart.

Also was ist im Neuwerk noch für die Produktion vorhanden, um von dort in die Zukunft zu „wandern“. Oder anders gesagt, wel-

che Investitionen sind erforderlich. Dazu gehört auf alle Fälle die Glaswanne. In sechs bis neun Monaten dürfte sich die aufbauen lassen. Die Studie selbst wird rund acht Wochen dauern. Sie wird nicht nur in zehn Sprachen übersetzt, sondern muss vor allem belastbare Fakten enthalten.

Rund 400 000 Euro wird sie kosten. Norbert Ullmann und Hans-Eckhard Rudoba hatten die Hoffnung, dass der Freistaat Sachsen dabei eine Unterstützung gewähren würde. Doch die Wirtschaftsförderung Sachsen habe nach einem Gespräch in Weißwasser eine Absage erteilt. „Wir passen scheinbar in keine Schublade“, so Rudoba.

### Firma geht nun selbst ins Risiko

Damit soll das Projekt aber keineswegs gestorben sein. Es wird nun privat investiert. „Wir tragen das Risiko“, so Norbert Ullmann. Auch in der Hoffnung, dass bereits mit fünf Firmen sogenannte „Letter of intent“ (Absichtserklärung) unterzeichnet worden sind. Elf weitere Produzenten haben Interesse angemeldet.

„Ich höre dennoch einige Skeptiker. Es sind keine Glücksritter. Sie setzen nicht nur eigenes Geld ein. Es gibt auch eine offene und ehrliche Zusammenarbeit“, so Rudoba mit Blick auf die Partner aus Bayern. Geht es nach Ullmann dann soll bereits bis Jahresende feststehen, wer das Neuwerk in eine neue (Glas-)Zeit führt.

### Vermietung der Telux läuft gut

Andreas Nelte, der Geschäftsführer der Telux GmbH, versucht seit Jahren, Alt- und Neuwerk kostendeckend auszulasten. Beim Altwerk hat sich allerdings bewegt. „In gut zwei Monaten sind wir soweit, dass wir zwei Drittel des Altwerkes mit Leben erfüllt haben“, sagt er der Rundschau.

Beim Rohrglas gibt es neben dem medizinischen Markt einen weiteren wachsenden Sektor. Laut Hans-Eckhard Rudoba sei das der Kosmetikbereich. Dort wird umgeschwenkt, weg von Plastik hin zum diffusionssicheren Glas.

## Fehlende Fahrerlaubnis

**Bad Muskau.** Obwohl sie nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis waren, haben sich ein 17-jähriger Jugendlicher und zwei Männer (36, 39) an das Steuer ihrer Autos und das Auto eines Bekannten gesetzt und sind damit auf öffentlichen Straßen gefahren. Der jugendliche Bulgare ist der Polizei am Montagabend in Bad Muskau aufgefallen, als er mit einem polnischen Audi A3 auf der Görplitzer Straße unterwegs war. Auf die Frage nach Dokumenten erklärte er zunächst, diese habe er zu Hause liegen lassen. Aber auch zu Hause hätte sich schließlich kein Führerschein gefunden. Wie sich herausstellte, war der Audi auf einen Bekannten des 17-Jährigen zugelassen. Dieser 22 Jahre alte Mann aus Bulgarien erklärte später, er habe Alkohol getrunken und könne deshalb nicht selbst fahren. Das wird nun wohl beiden zum Verhängnis. Während der Fahrer wegen Schwarzfahrens angezeigt wurde, kassierte der Audi-Halter eine Anzeige, weil er das Schwarzfahren wissentlich zuließ. red/ckx

## Zweite Runde für Gehalm

**Bad Muskau.** Der Stadtrat in Bad Muskau beschäftigt sich erneut mit den Stadtscheunen hinter dem Kino sowie am Gehalm in der Parkstadt. Wie die Stadtverwaltung informiert, werden nicht nur die Baukosten für deren Sanierung deutlich teurer, sondern auch die Planungskosten im Vorfeld. Jene Kosten nämlich werden prozentual an den Baukosten gemessen. Die Stadträte diskutieren ab 18.30 Uhr im Lindenhof über das Thema öffentlich. red/ckx

## Konzert in Schleife

**Schleife.** Am Freitag gibt die Gruppe „zwischenFall“ aus Leipzig ab 19.30 Uhr auf dem Pfarrgelände in Schleife ein Scheunenkonzert. Darüber informiert Werner Karg von der Kirchgemeinde. Das Programm besteht aus vielfältigen Elementen: neben Deutschrock und Chanson gibt es Kabarettistisches und Texte, die nachdenklich machen sollen. Alles dargeboten mit einer Vielzahl von Instrumenten. Wie bei allen Veranstaltungen des Kultursommers ist der Eintritt frei. red/ckx

## POLIZEI-BERICHT

### Prügelei in Weißwasser

Am Sonntagabend sind zwei Männer an der Bautzener Straße in Weißwasser in Streit geraten. Dabei stieß ein 19-Jähriger offenbar einen 21-Jährigen zu Boden. Der Tatverdächtige soll den am Boden Liegenden dann auch noch getreten haben, so die Polizei. Das Opfer erlitt dabei leichte Verletzungen. Ein Rettungswagen brachte den Mann in ein Krankenhaus. Die Polizei suchte den Angreifer in seiner Wohnung an der Schweigstraße in Weißwasser auf. Neben den Personalien stellten die Uniformierten da auch einen zum Drogenanbau ausgestatteten Raum fest und bereits keimende Marihuana-Pflanzensamen sicher. Ein Drogentest bei dem Tatverdächtigen verlief positiv auf Amphetamine.

### Angetrunken auf dem Fahrrad

Am Sonntagmorgen ist ein 38-jähriger

Fahrradfahrer an der Dorfstraße in Halbendorf mit 1,94 Promille auf dem Drahtesel erwischt worden. Die Polizei ist auf ihn aufmerksam geworden, da er Schlangenlinien fuhr.

**Fahrradteile aus Keller gestohlen**  
Langfinger haben sich am Freitagmittag an der Bautzener Straße in Weißwasser illegal mit Fahrradteilen einge-deckt. Laut Polizei beträgt der Schaden 35 Euro.

### Sturz mit kaputtem Fahrrad

Ein 13-jähriger Junge ist am Montagnachmittag an der Berliner Straße in Bad Muskau mit dem Fahrrad gestürzt und hat sich dabei verletzt. Das Kind war plötzlich, vermutlich durch einen Defekt der Kette, zu Fall gekommen, informiert die Polizei. Zur medizinischen Versorgung brachten Rettungskräfte den Radfahrer ins Krankenhaus. red/ckx

## Der Muskauer Park vor 170 Jahren und heute

**Bad Muskau.** Auf 74 Aquarellen hielt der Landschaftsmaler Carl Graeb Mitte des 19. Jahrhunderts verschiedene Partien des Muskauer Parks fest – derzeit zu sehen in der Sonderausstellung im Neuen Schloss. Einige ausgewählte Bilder werden noch einmal genauer betrachtet, am Ort ihres Entstehens unter freiem Himmel. Astrid Roscher, Mitarbeiterin der Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, setzt am Freitag ab 16 Uhr die Motive bei einer Radtour im östlichen Parkteil ins Verhältnis zur heutigen Situation, so die Stiftung. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung unter info@muskauer-park.de möglich. Die Stiftung bittet um Verständnis, dass die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt ist. Bei großer Nachfrage wird ein weiterer Termin angeboten. red/ckx



Blick auf das Viadukt im Muskauer Park.

Foto: Regina Weiß

## KONTAKT ZUR REDAKTION



### im Seenland

**Senftenberg,** Bahnhofstr. 28  
Jan.Augustin@lr-online.de  
**Andrea.Budich**@lr-online.de  
**Torsten.Richter-Zippack**@lr-online.de  
**Catrin.Wuerz**@lr-online.de  
Tel. 03573 376415 / 376424 / 376422 / 376435  
**Hoyerswerda,** D.-Bonhoeffer-Str. 12  
**Sascha.Klein**@lr-online.de  
**Rita.Seyfert**@lr-online.de  
Tel. 03571 6055923 / 6055922  
**Weißwasser,** Bautzener Str. 62  
**Christian.Koehler**@lr-online.de  
**Regina.Weiss**@lr-online.de  
Tel. 03576 2181624 / 2181625